

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o 57.

Dinstag den 12. Mai

1840.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 675. (2)

Nr. 1862.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Franz Pischkur von Plozibühl, wider Lorenz Sever von Bresovitz, wegen schuldigen 87 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der dem Executen gehörigen, auf 123 fl. gerichtlich geschätzten Fahrnisse, als: 2 Oxfen, 2 Kühe und einer Kalbinn, gewilliget, und deren Vornahme auf den 6. und 18. Mai, dann 4. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Bresovitz mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Fahrnisse, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Laibach am 7. Mai 1840.

Unmerkung. Da bei der ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird hiemit am 18. Mai zur zweiten geschritten.

3. 674. (2)

Nr. 436.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Anlangen der Eheleute Johann und Maria Glibe aus Langenthon, gegen Johann Ubig und Joseph Roschitschek, als Vormünder der m. Johann Ubig'schen Kinder, Johann, Johanna und Julia Ubig von Seisenberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 2. April 1839, 3 315, schuldigen 315 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der gegnerischen, zu Seisenberg sub Gensc. Nr. 4 gelegenen, auf 155 fl. 20 kr. gerichtlich bewerteten Rustical-Realität, und des eben dahin sub Thom. VIII., Fol. 2 eindienenden, auf 50 fl. gerichtlich bewerteten Dominical-Ackerb., Forstmeisterza genannt, gewilliget und zu deren Abhaltung in hierortiger Gerichtskanzlei der erste Termin auf den 13. Juni, der zweite auf den 11. Juli und der dritte auf den 14. August 1840, jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage bestimmt worden, daß falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß sie die Schätzung und die Licitationssbedingungen täglich hieramts einsehen können.

Bezirksgericht Seisenberg am 1. Mai 1840.

3. 649. (2)

Nr. 261.

W i d e r r u f u n g.

Von dem Bezirksgerichte Glödnig wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Jeros von Unteramling, durch Dr. Osjiazh, die demselben in seiner Executionsfache wider Valentin Nachtigall von Skarutschna, wegen aus dem w. d. Vergleich ddo. 13. Juni 1827 schuldigen 195 fl. 53 kr. c. s. c., mit dießgerichtlichem Bescheide vom 27. März l. J., Nr. 217 bewilligte executive Feilbietung der dem Vektorn gehörigen Realität festirt worden, und es habe daher von den auf den 28. April, 29. Mai und 30. Juni d. J. angeordneten Feilbietungstagsatzungen kein Abkommen.

Bezirksgericht Glödnig am 27. April 1840.

3. 663. (2)

Nr. 461.

E d i c t.

Von der k. k. Bezirksobrigkeit Laibach werden die nachstehenden, zur Rekrutenstellung am 1. Mai 1840 über hinaus ertheilte Vorladungen nicht erschienenen Burschen, nämlich Matthäus Zherin sub Haus. Nr. 2, aus Hobousche, 20 Jahre alt; Georg Hafner sub Haus. Nr. 5, aus Fosta; Andreas Jellenz sub Haus. Nr. 19, aus Scheule; Andreas Kenda sub Haus. Nr. 6, aus Porefen; Peter Marzl sub Haus. Nr. 7, aus Unterjoritz; Barthelma Machoritsch sub Haus. Nr. 12, aus Wajhna; Ignaz Peterneil sub Haus. Nr. 13, aus Dobie; Ignaz Pototschnig sub Haus. Nr. 2, aus Kuslimverch; Blas Miklantsch sub Haus. Nr. 2, aus Dolenarovan; Jacob Urtsch sub Haus. Nr. 3, aus Caprevolam; Barthelma Pinter sub Haus. Nr. 16, aus St. Thomas; Peter Saverschnig sub Haus. Nr. 24, aus Dörsfern, und Anton Jeram sub Haus. Nr. 9, aus Podvercham, alle diese 19 Jahre alt, hiemit öffentlich aufgefördert, sich binnen 4 Monaten a dato um so gewisser hieher zu stellen, als sie sonst nach den dießfalls bestehenden Vorschriften werden behandelt werden.

K. K. Bezirks-Obrigkeit Laibach am 4. Mai 1840.

3. 665. (2)

Nr. 1065.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Andreas Samso von Gorra aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der auf den 22. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr anberaumten Liquidationstagsatzung zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 24. April 1840.

3. 656. (2)

Nr. 6048

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Weiffenfels im Saibacher Kreise werden nachstehende militärpflichtigen Individuen, als:

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsjahr	Geburtsort	Haus-Nr.	Anmerkung.
1	Sebastian Smuf	1820	Mitterberg	8	illegal abwesend
2	Blas Sima	1819	Lengsfeld	26	detto
3	Valentin Drehoumit	1819	Moistrana	10	detto
4	Paul Blenkusch	1819	Wald	11	legal abwesend, auf die Vorladung nicht erschienen
5	Matthäus Udermann	1819	Kronau	54	illegal abwesend
6	Joseph Blenkusch	1819	detto	87	detto
7	Frantz Müller	1819	Weiffenfels	26	detto
8	Joseph Dorn	1819	Nickelten	7	detto
9	Blas Petrasch	1818	Wurzen	64	legal abwesend, auf die Vorladung nicht erschienen
10	Thomas Kopaunit	1818	Ratsbach	24	detto
11	Johann Kraner	1818	Nickelten	8	illegal abwesend
12	Johann Eliunif	1818	Sava	7	detto
13	Klemenß Urbas	1818	Lengsfeld	28	detto
14	Urban Rabitsch	1818	Weyosen	8	detto

hiemit vorgeladen, sich längstens binnen drei Monaten von heute an so gewiß persönlich vor dieser Bezirksobrigkeit zu stellen, und ihr unbefugtes Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie nach den allerhöchsten Gesetzen behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Weiffenfels am 3. Mai 1840.

3. 671. (2)

Nr. 427.

Vorladungs - E d i c t.

Von der Bezirks-Obrigkeit der Herrschaft Schneeberg, Adelsberger Kreises, werden nachstehende militärpflichtige Individuen vorgerufen, als:

Post-Nr.	Vor- und Zuname des Vorggerufenen.	Haus-Nr.	Geburtsort.	Alter	Pfarr.	Anmerkung.
1	Jacob Zushna	28	Stadt Laas	19	Laas	ohne Paß abwesend
2	Bartholmā Mlaker	69	detto	19	detto	detto
3	Anton Frank	36	detto	19	detto	detto
4	Anton Weischai	1	Kranitzsche	19	St. Weith	detto
5	Lorenz Antonitschitsch	3	Babnapoliza	19	Laas	detto
6	Georg Mibeuschitsch	1	Metule	19	Oblak	detto
7	Johann Bregar	26	Groschoblak	19	detto	detto
8	Anton Bebar	9	Babensfeld	19	Babensfeld	detto
9	Matthäus Skufza	17	Bösenberg	19	Oblak	detto
10	Anton Marouth	3	Benette	19	detto	detto
11	Matthäus Muz	6	Ottok	20	Laas	mit erlosch. Paß abwesend
12	Jacob Sterle	14	Podjirku	20	detto	detto

Dieselben haben sich binnen drei Monaten a Dato der ersten Einschaltung in die Zeitungsblätter so gewiß vor dieser Bezirksobrigkeit zu stellen, und ihr Ausbleiben vom Assentplage standhaft zu rechtfertigen, als sie widrigens nach den dießfälligen Vorschriften behandelt werden würden.

Bezirks-Obrigkeit Schneeberg am 2. Mai 1840.

M i t t w o c h

den 27. dieses Monats
erfolgt die Ziehung der Lotterie der großen

Herrschaft Treffen,

einer der ausgezeichnetsten herrschaftlichen Besitzungen Äthriens, mit großem, höchst werthvollem Grundbesitz an Weingärten, Aeckern, Wiesen, Wäldern etc. in der südlichen Abdachung dieses Landes und dem fruchtbarsten Theile desselben gelegen, wofür eine

bare Ablösung von fl. **200.000** W. W. gebothen wird.

Nebst der
Ablösungssumme gewinnt der Haupttreffer noch **4000** Actien nach dem Nominalwerthe von $12\frac{1}{2}$ fl. W. W.

mithin zusammen **250.000** Gulden Wien. Währ.

Diese so ausgezeichnete Lotterie
enthält **15,854** Treffer, welche laut Ausweis gewinnen **16,000** Stück
k. k. Ducaten in Gold
oder fl. **180,000** W. W. und fl. **500,000** W. W.
mithin zusammen einen Gesamtbetrag von

Gulden **680.000** Wien Währ.

und in Treffern von
fl. 200,000, 85,000, 50,000, 25,000, 20,625, 13,370, W. W.

so wie in weiteren Beträgen von
fl. 10,000, 9750, 6125, 2500, 2000, 1500, 1000, 500, 450,

u. s. w. bestehen.

Die Gold = Gratis = Gewinnst = Actien haben laut Ausweis für sich allein Gewinnste von
fl. **85,000, 20,625, 13,375, 9750, 6125** W. W. etc.

zusammen Gulden **280.000** W. W. betragend,

worunter sich **16,000** Stück k. k. Ducaten in Gold befinden.

Die Gold-Gratis-Gewinnst-Actien spielen ohne Ausnahme auch außerdem in der Hauptziehung auf die Herrschaft und alle übrigen Gewinnste mit. Bei Abnahme von 10 Actien zu 12 $\frac{1}{2}$ fl. W. W. das Stück, wird eine Gold-Gratis-Gewinnst-Actie, welche wenigstens einen Ducaten in Gold gewinnen muß, unentgeltlich verabsolgt. Bei Abnahme aber von 15 Actien, welches jedoch auf Einmal geschehen muß, werden zwei Gold-Gratis-Gewinnst-Actien, die wenigstens 2 Stück k. k. Ducaten in Gold gewinnen müssen, unentgeltlich verabsolgt.

Der geringste gezogene Treffer der Gold-Gratis-Gewinnst-Actien besteht in 5 Stück k. k. Ducaten in Gold, auf eine solche Gold-Gratis-Gewinnst-Actie kann demnach im glücklichen Falle nicht nur der Haupttreffer, sondern auch außerdem eine bedeutende Anzahl der übrigen großen Gewinnste fallen. Der kleinste gezogene Gewinn in der Hauptziehung ist 15 fl. W. W.

Wien den 2. Mai 1840.

Al. Coith's Sohn et Comp.

Diese Actien sind zu haben in Laibach sowohl einzeln als in verschiedenen Compagnie-Spielen bei dem gefertigten Handelsmanne, der auch alle Sorten der erlaubten Staats- und Esterhazy-Anlehens-Lotterie-Lose oder Obligationen vorrätzig hält, und verkauft.

Unter den Compagnie-Spielen auf Treffen sind zwei besonders interessante. Bei dem einen vereinigen sich 80 Personen, und kaufen jede eine Actie. Sodann theilen sie sich in 10 Gesellschaften. Zu jeder Gesellschaft oder Serie von 8 Personen wird eine Gold-Gewinnst-Gratis-Actie dazu genommen. Folglich besteht die ganze Compagnie aus 10 Serien à 9 Actien, so daß 80 Personen auf 90 Actien spielen. Die Gewinnste kommen auf folgende Art zu vertheilen: Ist der Gewinn einer Actie weniger als 8000 fl. C. M., so bleibt er ganz dem Eigenthümer derselben Actie. Gewinnt eine Actie 8000 fl. oder bis 80,000 fl. C. M., so wird das Geld unter die 8 Gesellschafter derselben Serie getheilt, so wie auch der Gewinn der Gold-Gratis-Actie. Macht aber glücklicherweise eine der sämtlichen 90 Actien den Haupttreffer, so participiren alle 80 Gesellschafter zu gleichen Theilen.

Das zweite Compagnie-Spiel, eben auch auf 80 ordinäre und 10 Gold-Gratis-Actien, in 10 Serien à 8 Personen, genau wie das obige getheilt, ist aber ganz anders. Hier bleibt nämlich der ganze halbe Gewinn einer Actie dem Eigenthümer, ein Viertel wird unter die 8 Glieder derselben Serie, und ein Viertel unter die ganze Gesellschaft von 80 Personen vertheilt, mag der Betrag seyn, welcher da wolle. Von den Gold-Gewinnst-Gratis-Actien bekommen die Hälfte die 8 Glieder einer Serie, und die andere Hälfte alle 80 Mitglieder.

Beide Spiele sind bereits eröffnet, in Serien getheilt, und haben keinen Rücktritt.

Joh. Ev. Wutscher.

Fermischte Verlautbarungen.

3. 681. (1)

Nr. 974.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Krupp wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über das Aufsuchen des Executionstührers Jacob Schweizer von Tschernembl, in die executive öffentliche Feilbietung der dem Executen Johann Jurjevich von Großrodine, Haus Nr. 10 gehörigen, in Groß- und Kleinrodine gelegenen, gerichtlich auf 942 fl. M. M. geschätzten liegenden Güter, als: des Hauses sammt An- und Zugehör und der dazu gehörigen Weingärten, und dessen in Kleinrodine gelegenen Weingärten sammt Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 25. October 1839 schuldigen 42 fl. 21 fr. sammt Executionskosten gewilliget, und sind hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, die erste auf den 13. Juni, die zweite auf den 11. Juli, und die dritte auf den 17. August d. J., Vormittags 9 — 12 Uhr in loco der Realitäten zu Groß- und Kleinrodine mit dem Bemerkten angeordnet worden, daß wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert an Mann gebracht werden, dieselben bei der dritten und letzten Feilbietungstagsatzung auch unter demselben hintangegeben werden. Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage vorgeladen werden, daß die Vicitationsbedingungen bei den Feilbietungstagsatzungen bekannt, und während den Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Krupp am 30. April 1840.

3. 683. (1)

Nr. 1635.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ponowitz zu Wartenberg wird bekannt gemacht: Es seyen zur Vornahme der mit Bescheid des löblichen k. k. Bezirksgerichts Umgebung Laibach ddo. 11. November d. J., 3. 4640, in der Executionssache des Bernhard Wolf von Laibach, gegen Georg Suppan von Zelbern, bewilligten executiven Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, der k. k. Domkapitelgült zu Laibach sub Rectif. Nr. 117 dienstbaren, gerichtlich auf 2316 fl. 40 fr. geschätzten Ganzhube, die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. März, 23. April und 30. Mai 1840, jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität zu Zelbern mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Schätzung, der Grundbuchs-Extract und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts oder beim Herrn Dr. Baumgarten eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Ponowitz zu Wartenberg am 30. December 1839.

Anmerkung Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

(3. Intell.-Blatt Nr. 57. d. 12. Mai 1840.)

3. 685. (1)

Nr. 1727.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über das Aufsuchen des Jacob Morinscheg von Kallfeld, als Cessionär des Herrn Joseph Dougan, wegen ihm schuldigen 43 fl. 30 fr. c. s. c., in die executive Versteigerung der dem Thomas Dellenz von Pettkouz gehörigen, der Herrschaft Loisch sub Rectif. Nr. 661/2 dienstbaren, gerichtlich auf 160 fl. 20 fr. abgeschätzten Ralsche sammt Zugehör gewilliget worden, und es seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 15. Juni, auf den 15. Juli, und auf den 14. August d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Pettkouz mit dem Beisage bestimmt, daß diese Ralsche sammt Zugehör bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget, daß der Grundbuchs-Extract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 27. April 1840.

3. 657. (2)

Nr. 1512.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird dem Michael Miuscheg durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn Ignaz Bruch bei diesem Gerichte die Klage wegen schuldigen 96 fl. 40 fr. angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsatzung auf den 12. August d. J., früh um 9 Uhr angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend seyn könnte, hat auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Korren in Planina zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache ausgeführt und entschieden werden wird.

Derselbe wird daher davon durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe zu übergeben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nomhaft zu machen, und überhaupt in alle ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung nothwendig finden würde, widrigens er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Haasberg am 10. April 1840.

3. 664. (2)

Nr. 1073.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reishitz wird dem Johann und Mathias Wittine aus Göttenitz und allen ihren unbekannten Erben mit. Ist dieses Edict erinnert: Es habe wider dieselben Herr Johann Köstler, Inhaber der Herrschaft Ortenegg, als Executionstührer und Tabulargläubiger der Mathias Schinkelschen 1/4 Hube zu Maasern, bei diesem Ge-

richte die Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung ihrer, mit gerichtlicher Bescheide vom 19. Mai 1806 auf die dem Lucas Tonko von Niederdorf gehörige, an die Mathias Ischinkelsche $\frac{1}{4}$ Hube mit theil Schuldbrief vom 6. Juli 1795 grundbüchlich vorgemerkten 46 fl. 19 kr. im Executionswege in-
tabulirte Forderung pr. 232 fl. 20 kr., mit dem In-
teressenbetrage pr. 46 fl. 28 kr. angebracht, wor-
über die Verhandlungstagsatzung auf den 31. Au-
gust d. J., Vormittags um 9 Uhr in dieser Amts-
kanzlei angesetzt worden ist.

Da der Aufenthalt dieser zwei Geflagten und ihrer Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung, auf ihre Ge-
fahr und Unkosten den Herrn Joseph Zhel. schneit aus Reifnitz als Curator bestellt, mit welchem die
angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Ge-
richtsordnung ausgeführt und entschieden werden
wird.

Die Geflagten werden zu dem Ende erinnert,
daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen,
oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechts-
behelfe an die Hand zu geben, oder auch einen an-
dern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte
nachhaftig zu machen, und überhaupt in allen recht-
lichen Wegen einzuschreiten wissen mögen, widri-
gens sie sich die aus einer Verabsäumung entste-
henden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 25. April 1840.

Z. 660. (3)

Nr. 158.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pölland in Unter-
Krain, wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey über
Ansuchen des Peter Kobbe von Schöpfenlog, gegen
Georg Schutte von ebenda, in die executive Teil-
bietung der dem Letztern gehörigen, der Herrschaft
Pölland zehentbaren, im Weingebirge Lenzberg
liegenden Realitäten, als: einem Weingarten und
Wiese sub Legerb. Nr. 373, eine Wiese sub Legerb.
Nr. 369, ein Weingarten sammt Keller sub Lo-
gerb. Nr. 371, und einer Wiese sub Legerb. Nr.
376, wegen schuldigen 29 fl. 37 kr. c. s. c. geril-
liget und zu deren Vornahme der 29. Mai l. J.,
der 1. und 24. Juli l. J., jedesmal früh um 9 Uhr
in loco der Realität mit dem Beisage festgesetzt
worden, daß die Realität, falls sie bei der ersten
und zweiten Teilbietung nicht um oder über den
Schätzungswert 200 fl. an Mann gebracht
würde, bei der dritten auch unter demselben wird
hinausgegeben werden.

Was den Kauflustigen mit dem Beisage zu
wissen gegeben wird, daß sie das Schätzungsproto-
coll und den Grundbuch-Extract in den gewöhn-
lichen Amtsstunden hieramt einsehen können.

Bezirksgericht Pölland am 24. März 1840.

Z. 666. (2)

Nr. 752.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Präwald wird
hienit allgemein bekannt gemacht, daß zur Erfor-
schung der Activ- und Passiv-Schulden nach dem
zu Grabsche verstorbenen Blas Berquentz, die

Tagsatzung auf den 22. Mai l. J., Vormittags 9
Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden ist, bei
welcher alle jene, welche entweder in die Massa
etwas schulden, oder von derselben zu fordern ha-
ben, um so gewisser zu erscheinen haben, widrigen-
falls wider die Letztern im Rechtswege eingeschritten
werden wird, die Letztern aber im Ausbleibungs-
falle sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zu-
zufschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Präwald am 14. April
1840.

Z. 648. (3)

Nr. 371/389

G d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Rad-
mannsdorf wird dem unbekannt wo befindlichen
Andreas Suppanz und seinen gleichfalls unbekann-
ten Erben mittelst gegenwärtigen Geistes erinnert:
Es habe wider sie Johann Suppanz unterm 14.
März d. J. die Klage auf Ersetzung der in der
Sag sub Consc. Nr. 17 liegenden, dem Gute Eh-
renau sub Urb. Nr. 31, Rectif. Nr. 39 dienstbaren
Behausung mit Mühle, Brettsäge und umliegen-
dem Grund sammt An- und Zugehör, eingebracht
und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die
Tagsatzung auf den 6. August l. J., Vormittags
9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist.
Da der Aufenthalt der Beflagten diesem Gerichte
unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erb-
landen abwesend sind, so hat man zu ihrer Ver-
theidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den
Georg Schövel von Radmannsdorf als Curator ad
actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-
sache gerichtserordnungsmäßig ausgeführt und ent-
schieden werden wird.

Dessen werden die Geflagten zu dem Ende er-
innert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst
erscheinen, oder inzwischen dem aufgestellten Ver-
treter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder
auch einen andern Sachwalter zu bestellen und die-
sem Gerichte nachhaftig zu machen, und überhaupt
im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschrei-
ten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus
ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst be-
zumessen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am
5. April 1840.

Z. 650. (3)

Nr. 871.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umge-
ben Laibach wird hienit bekannt gemacht: Es sey
über Ansuchen des Franz Trontel, die executive Teil-
bietung der, dem And. Josel gehörigen, zu Pod-
molnig liegenden, der Herrschaft Kaltenbrunn sub
Urb. Nr. 61 dienstbaren, gerichtlich auf 785 fl.
geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, und der auf 46 fl. bewerteten
Fahnriffe, wegen aus dem w. ä. Vergleichs ddo.
30. August 1834 noch schuldigen 36 fl. 58 kr. bewil-
ligt, und es seyen zu deren Vornahme drei Teil-
bietungs-Tagsatzungen, als: auf den 1. Juni, 2.
Juli und 3. August l. J., jedesmal Vormittags um
10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhänge an-
beraumt worden, daß die Realität sowohl als die

Fahrnisse bei der ersten und zweiten Teilbietungs-
Tagesagung nur um oder über den Schätzungswert,
bei der dritten aber auch unter demselben hintange-
hen werden.

Die Schätzung, der Grundbuchs-Extract und die
Vicitationsbedingungen können täglich hieraus ein-
gesehen werden.

Laibach am 6. März 1840.

Z. 642. (3)

G d i e t.

Nr. 451.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schnee-
berg wird hiemit der Gertraud Kondare, geborne
Abrecht, unbekannten Aufenthaltes, oder ihren
gleichfalls unbekannten Erben durch gegenwärti-
ges Geict bekannt gegeben: Es haben wider sie
Lukas und Thomas Kondare von Danne, bei die-
sem Gerichte die Klage auf Verjähr. und Erlöschen-
erklärung des zu Gunsten der Gertraud Kondare
auf Klägerischen, der Herrschaft Schneeberg sub
Urb. Nr. 151 et 160 dienstbaren Realitäten, unter
15. Juni 1805 intabulirten Ehevertrages, vom 15.
Juni 1805, angebracht und um richterliche Hilfe
gebeten, worüber eine Tagesagung auf den 30.
Juli 1840, Vormittag um 9 Uhr, vor diesem Ge-
richte angeordnet wurde. Da nun der Aufenthalt
der Gellagten oder ihrer allfälligen Erben unbe-
kannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erblän-
den abwesend seyn dürfen, so hat man zu ihrer
Verteidigung, auf ihre Gefahr und Kostenden Hrn.
Johann Perz von Schneeberg als Curator bestellt.
Hievon werden dieselben zu dem Ende erinnert,
damit sie zu rechter Zeit entweder selbst, oder
durch einen andern Vertreter erscheinen, oder aber
ihre Rechtsbeihelfer dem aufgestellten Curator an die
Hand geben, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Ver-
absäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben
haben würden.

Bezirksgericht Schneeberg 9. März 1840.

Z. 680. (1)

Eine Realität,

welcher ein Gastwirths- und Weinauschanke-
gewerbe anhebt, ist entweder in Mielthe oder in
Form eines Pachtvertrages zu vergeben.

In der Mitte des Straßenzuges zwischen
Oberlaibach, Loitsch und Idria gelegen, über
welchem sich noch gerade bei diesem Locale der
Wegeszug aus Pacht und Oberkrain ins Wip-
pacher Thal, Triest und Görz kreuzt, bietet
erwähnter Pösten, nebst einem bedeutenden
Weinauschanke viele Gelegenheiten zu man-
chen andern Speculationen, und Gewerbege-
schäften um so mehr dar, als er in einer Entfer-
nung von wenigstens 3 Stunden auf den bei-
den benannten, sich dort kreuzenden Wegeszü-
gen, und eben so weit im Umfange keinen
diebställigen Gewerbsrivalen hat.

Die besondere Situation dieses Locales
erfordert es, daß Reisenden von allen Stän-

den, und auch Ausländern, welche in ihrer
Durchreise nach und aus Italien von der Gra-
tion Oberlaibach oder Loitsch, um das berühm-
te Bergwerk zu Idria zu sehen, die Seiten-
straße dahin einschlagen, g. horige Unterkunft
und Verwirthung verschafft werden solle; daher
ist es auch mit allen zu einem Wirths- und Ein-
kehrhause notwendigen Räumen, Haus- und
Zimmereinrichtung und sonstigen Utensilien ver-
sehen, auch kann nach Erforderniß der Umstän-
de das daran allenfals Fehlende sogleich nach-
geschafft werden, wird aber nach Wunsch des
Uebersnehmers mit oder ohne denselben in Mie-
the überlassen werden.

Auf Verlangen können auch einige Aecker
und Wiesen zu dieser Vermietzung gegeben
werden.

Diesjenigen, die zu der miethweisen Ueber-
nahme dieser Localität, in welche mit 1. Juli
1840 einzutreten ist, sich geneigt finden, wer-
den hiermit eingeladen, sich von heute an ent-
weder persönlich oder in portofreien Briefen an
den Eigenthümer unter der Address: F. Z. in
Laibach, Elephantengasse Nr. 52, im ersten
Stocke zu wenden, um über die anderweitigen
Bedingungen die gehörige Rücksprache pflegen
zu können, wozu noch bemerkt wird, daß bei
der Wahl mehrerer hierauf Reflectirenden, vork-
mehr auf persönliche Eigenschaft, welche einen
Uebersnehmer erwähnten Locals zur Besorgung
eines Wirthsgeschäftes befähigen, als auf ei-
nen Meistborth gesehen werden wird.

Laibach am 6. Mai 1840.

Z. 682. (1)

Der landtäfliche Hof Gruben-
brunn in Schischka ist aus freier Hand
zu verkaufen. Nähere Auskunftertheilt
die Inhabung.

Z. 516. (10)

In der Herrngasse Nr. 211 sind
nächsten Michaeli zu vergeben, als:
im zweiten Stock vorwärts Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Speis, Kel-
ler und Holzlege; dann kann auch
Stallung auf 2 bis 4 Pferde nebst
Wagenrennise beigegeben werden. —
Ferner eine Wohnung im 1. Stocke
von 4 Zimmern, Küche, Speis, Kel-
ler und Holzlege. Auch diesem kann
erforderlichenfalls ein Zimmer zu ebe-
ner Erde beigegeben werden.

3. 676. (1)

Pränumerationss = Einladung
auf das
Innerösterreichische
Industrie- und Gewerbe = Blatt,
zweiter Jahrgang 1840;

herausgegeben und redigirt

von

Carl v. Frankenstein,

im Verlage bei J. A. Kienreich, Buchhändler in Grätz,

welches als Organ der Wirksamkeit des innerösterreichischen Industrie-Vereins, und der Gesellschaft zur Ausfuhr innerösterreichischer Erzeugnisse in Triest, als Tageszeitung alles Neuen und Interessanten im Gebiete der Industrie, Technik und des Handels, wöchentlich zweimal: Mittwoch's und Samstag's mit einem allgemeinen Anzeigebatte — erscheint, und worin jährlich mehr als 100 xilographische Abbildungen nebst artistischen Beilagen geliefert werden, wird für die so eben wieder nöthig gewordene

zweite und vergrößerte Auflage

fortwährend für den I. und II. Semester 1840 Pränumeration bei allen Buchhandlungen angenommen, ganzjährig mit 5 fl. und halbjährig mit 2 fl. 30 kr. E. M.; dann bei sämtlichen k. k. Postämtern der Monarchie, oder bei directer Einsendung an die Redaction halbjährig mit 3 fl. 30 kr. E. M., wofür die Zusendung der einzelnen Nummern an die Abonnenten unter eigenen gedruckten Couverten zweimal wöchentlich porto frei geschieht. Von dem ersten Jahrgang 1839 (Mai bis December) sind noch einige Exemplare zu 4 fl. 25 kr. E. M. vorrätzig.

Bei **Ignaz Edlen von Kleinmayr**,
Buchhändler in Laibach, am Congressplatz nächst
dem Casino, ist ganz neu angekommen:

Herbst, Dr. Ferd. (Redacteur der Sion)

Gottesgabe.

Eine Sammlung zeitgemäßer Schrif-
ten und Berichte für Religion und Kirche;
Zur Unterstützung armer katholischer Ge-
meinden in Europa. Gewidmet den Lesern
der Sion, als Freunden guter Werke.

I. 1tes Hest Augsburg 1840.

Obgleich dieses Werk keine eigentliche Zeitschrift ist, so steht es doch mit einer solchen in engster Verbindung, mit der Sion nämlich, welche durch dasselbe mehrfach ergänzt, und namentlich durch größere Aufsätze, als in der Sion

zulässig sind, vervollständigt werden soll. Es erscheint in einzelnen Heften von 6 — 8 Bogen. 3 Hefte bilden einen Band; mehr als 2 Bände werden im Laufe eines Jahres nicht erscheinen. So sehr zu wünschen ist, daß die Abnehmer des ersten Heftes dem Werke treu bleiben, findet doch keine Verpflichtung auf das Ganze Statt.

Jedes Hest kostet einzeln 36 kr. E. M.

Ferner ist daselbst zu haben:

Krainische Trachten,

zwei Kunstblätter, erstes einen Hirtten, zweites zwei Mädchen spinnend in krainischer Nationaltracht vorstellend, colorirt à 24 kr.

Die Porträts von B. Vodnik und Math. Zhop, lithographirt à 30 kr.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 9. Mai 1840.

Marktpreise.

Ein Wen.	Mengen	Weizen	3 fl. 59	fr.
—	—	Kulturuz	3 „ 10	„
—	—	Halbfrucht	— „ —	„
—	—	Korn	5 „ 12	„
—	—	Gerste	2 „ 24	„
—	—	Hirse	2 „ 24 1/3	„
—	—	Heiden	2 „ 17	„
—	—	Hafer	1 „ 54	„

durch gute und echte Getränke, schmackhaft zubereitete Speisen, billige und prompte Bedienung die P. T. Herren Gäste zufrieden zu stellen. Auch ist daselbst ein Monatzimmer ohne Einrichtung täglich zu beziehen.

3. 672. (2)

Announce.

Fremden-Anzeige
der hiesig angekommenen und Abgereisten.

Den 8. Mai 1840.

Hr. Carl Fontana, Handelsmann, mit Familie, von Triest nach Wien. — Hr. Alois Kienreich, Privat, von Grätz nach Triest. — Frau Vossanner v. Ehrenthal, k. k. Bezirks-Commissärs-Gemahlinn, mit Familie, nach Wien.

Den 9. Hr. Paul Szantagh, Privater, von Agram nach Triest. — Hr. Paul Kheberich, Privater, von Agram nach Triest. — Hr. Georg Russjan, Priester, von Agram nach Triest. — Hr. Suppanich, Bader-Pächter, mit Gattinn, von Reusabül nach Triest.

Den 10. Hr. Theodor Graf v. Wille, Rentier, von Wien nach Fiume. — Hr. Graf v. Demblin, Rentier, mit Familie, von Wien nach Fiume. — Hr. August Forme, Privater, mit Familie, von Triest nach Klagenfurt. — Frau Josephine v. Gurner, k. k. Appellationsraths-Gemahlinn, mit Familie, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Johann Andorfer, Assurance-Agent, von Triest nach Wien. — Hr. Wilhelm Gentilli, Handels-Agent, nach Triest. — Hr. Doctor Johann Kleemann, k. k. Professor, mit Gattinn, von Prag nach Görz. — Hr. Joh. Weissenborn, Theater-Unternehmer, mit Familie, von Wien. — Hr. Olivier Freiherr v. Grenillo, Rentier, von Grätz nach Triest. — Hr. Anton Thoman, Handels-Agent, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Raimund Seunig, k. k. Oberlieutenant-Auditor, nach Weiskirchen.

3. 689. (1)

Anzeige.

Der Gastwirth „zum Nr. 22“ auf der Pollana-Vorstadt, nächst der Casernbrücke, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu einem zahlreichen Besuche seines Gasthauses, indem er alles aufbiehen wird, um

Durch den erfolgten Todesfall meines Vaters, Herrn Moses Heimann, habe ich alle Activa und Passiva seiner seit 1809 unter der Firma Gebrüder Heimann hier bestandenen Tuch-, Schnittwaren- und Wechselhandlung, die vom Firmanten Herrn Simon J. Heimann herrühren, übernommen. — Nachdem mir von der hohen Behörde das Handlungsbefugniß auf hiesigem Plaze unter Fortsetzung der bisherigen Firma:

„Gebrüder Heimann“

verliehen wurde, bedürfen die offen stehenden Rechnungen weder einer Uebertragung noch Umschreibung.

Die Geschäftszweige der frühern Firma, bestehend hauptsächlich in:

Tuch- und Schnittwaren-Verkauf en Gros und en Detail;

allen Arten Wechselgeschäften;

Geld-Verwechslung, und

Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats-Papiere gegen billigste Provision,

werde ich auch ferner fortsetzen, und mich auf das Eifrigste bestreben, durch ein bedeutendes Sortiment aller Gattungen Tuch-, Leinen-, Baumwoll- und Modewaren zu billigst festgesetzten Preisen mir die Zufriedenheit der P. T. Herren Abnehmer zu erwerben.

Laibach 7. Mai 1840.

Friedrich Heimann,
unter der Firma:
„Gebrüder Heimann.“

3. 677. (2)

Ankündigung.

Bei Heinrich Adam Hohn, am alten Markt Nr. 157, sind die neu herausgegebenen Häuser-Bücheln, das Stück zu 8 fr. C. M., zu haben.

3. 668. (2)

Im Hause Nr. 177 in der deutschen Gasse ist eine Wohnung im ersten Stocke rückwärts, mit der Aussicht in die Krakauvorstadt, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Speisekammer und Holzlege, zu Michaeli zu vermieten.

3. 652. (3)

Wohnung zu vermieten.

Am Congressplaz, Capuziner-Vorstadt, Haus-Nr. 25, im ersten Stockwerke, ist ein Quartier mit vier frisch ausgemalten Zimmern, Alcove, Keller, Küche und Holzlege, von Georgi bis Michaeli 1840, und auch weiters zu vermieten.

P. T. Liebhaber dessen belieben diese Bestandtheile im Hause Nr. 25 zu besehen, und wegen den Bedingungen sich in eben dieser Gasse Nr. 21, im ersten Stockwerke anzumelden.

Literarische Anzeige.

Bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Das allerhöchste Erbsteuer-Patent

vom 15. October 1810,

in Verbindung mit den darauf Bezug habenden Gesetzen, und in den einzelnen Provinzen kundgemachten nachträglichen Verordnungen.

Nebst einem Anhange,

über die

E i n r e g i s t r i r u n g.

Herausgegeben

von

C. A. Ullepitsch,

Doctor der sämmtlichen Rechte, der Philosophie und der freien Künste.

gr. 8. In Umschlag broschirt 2 fl. Conv. Münze.

Schon eine kurze Erfahrung im Geschäftsleben ist zur Erlangung der Ueberzeugung ausreichend, daß es selbst einem außerordentlichen Gedächtnisse schwerlich gelingen werde, aus den bändereichen Gesetzsammlungen, ohne besondere Hilfsmittel, die Vorschriften und Anordnungen nach Materien zusammengefaßt, in der Erinnerung zu behalten. Hilfswerke, deren Tendenz die systematische und materienweise Zusammenstellung der Gesetze ist, waren daher immer eine zweckmäßige Erscheinung. Den gleichen Zweck eines solchen Hilfswerkes verfolgt auch das vorliegende, indem es die, in irgend einer Bezie-

hung mit dem allerhöchsten Erbsteuer-Patente in Verbindung stehenden Gesetze und Verordnungen in sich schließt, und dieselben, den betreffenden Paragraphen angereiht, nach der Zeitfolge ihrer Kundmachung zusammenstellt. Zur Erleichterung des Nachschlagens ist dem Werke ein alphabetisches Register beigelegt.

Es dürfte sich daher dieses, vorzüglich praktische Brauchbarkeit tendirende Werk allen Geschäftsmännern, und insbesondere, ob der umfassenden Behandlung des Erbsteuer-Äquivalentes, auch der hochwürdigen Geistlichkeit empfehlen.